

Kurzmeldungen

148 burmesische Prostituierte, viele zwischen 15 und 18 Jahren, einige schwanger, wurden in Rayong aus den neben dem Einwanderungsbüro liegenden Bordellen von der **thailändischen Polizei** geholt. Der verantwortliche thailändische Polizeikommandeur verteidigt jedoch generell die Anwesenheit der burmesischen Prostituierten mit dem Argument, daß es den burmesischen Männern, die in Rayong legal arbeiten, nicht zugemutet werden könne, mit thailändischen Prostituierten zu schlafen. (TN 16.7.93)

Eine Delegation der **burmesischen Militärregierung** war Ende Juni **Gast der Ostasiatischen Gesellschaft** in Hamburg und warb u.a. bei in der Bundesrepublik lebenden Exil-Burmesen um deren Rückkehr nach Burma und für deren Einsatz zur Herstellung von wirtschaftlichen Kontakten zwischen deutschen und burmesischen Unternehmen. (eigene Quellen)

Nach Angaben der burmesischen Militärregierung werden ab November 1993 an der **neugegründeten Ranguner Dagon-Universität** graduierte Highschool-Studenten des Jahres 1991 ausgebildet. (BPW 24.8.93)

Die **UN-Hochkommissarin für Flüchtlinge**, Sadako Ogata, besuchte Ende Juli Rangun, um über die **Repatriierung der Rohingya** zu verhandeln, die in Bangladesh Zuflucht vor der burmesischen Armee gesucht haben. (TAZ/AP 29.7.93)

Die **burmesische Armee** nutzt jetzt auch **Maulesel** für den Transport militärischer Güter im Krieg gegen die Widerstandsorganisationen, da immer mehr Träger fliehen, die von der Armee zu diesen Transporten gezwungen wurden. (BP 4.8.93)

Kein Waffenstillstand der KIO mit dem SLORC

Die Kachin Independence Organisation (KIO) teilte mit, daß sie entgegen einiger Berichte keinen separaten Waffenstillstand mit der Militärregierung in Rangun abgeschlossen hat. Die KIO steht nach wie vor zur gemeinsamen Politik der in der Democratic Alliance of Burma (DAB) zusammengeschlossenen demokratischen Oppositionsgruppen. Dennoch sei die KIO bereit, alle Möglichkeiten zu nutzen, die eine Brücke zum Frieden schlagen könnten. Dabei gebe es keine Alternativen zu einem landesweiten Waffenstillstand, der alle beteiligten Gruppen einschließt. Die KIO tritt nach wie vor für Verhandlungen ein, die letztlich das Ziel haben müßten, allen ethnischen Gruppen Burmas das Recht auf politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Selbstbestimmung zu garantieren.

Weiterhin dementierte die KIO Meldungen, nach denen sie in den von ihr kontrollierten Gebieten Studenten der All Burma Students' Democratic Front (ABSDF) entwarfnet hätte und diese als Geiseln festhalte.

vgl. *Kachin Independence Organisation* 16.7.93., vgl. *SOAI* 2/93

DAB für Friedensgespräche mit SLORC

Am 1.6.93 veröffentlichte die Democratic Alliance of Burma ihre Positionen zu eventuellen Friedensgesprächen mit der burmesischen Regierung. Die zu eventuellen Friedensgesprächen mit der burmesischen Regierung. Die Hauptforderungen beinhalten den Abschluß eines landesweiten Waffenstillstandes, die Aufhebung aller Ausnahmebestimmungen und die bedingungslose Freilassung der politischen Gefangenen durch den SLORC sowie die Durchführung der Verhandlungen in einem neutralen Land unter Beteiligung internationaler Beobachter und der Medien.

vgl. *B.U.R.M.A.* 7/93

Neue Flüchtlingswelle nach Thailand?

Die burmesische Armee verstärkt ihre Truppen im Gebiet entlang der geplanten Gaspipeline vom Golf von Martaban in die thailändische Provinz Kancharaburi. Auf der burmesischen Seite werden immer mehr Bewohner der Dörfer zwangsweise umgesiedelt, da in diesen "Zentren des Aufbruchs" vermutet werden. Vier Einwohner des Karen-Dorfes Thay Baw im Papun-Distrikt wurden am 25.4.93 von der 1. Kolonne des Infanterieregiments Nr. 264 erschossen. Das Dorf gehört zu den von der burmesischen Armee erklärten "Feuerfreien Zonen". Die in Thailand operierenden Hilfsorganisationen erwarten für die nächste Trockenzeitoffensive einen dramatischen Anstieg der Zahl derjenigen, die entweder in von den Widerstandsgruppen innerhalb Burmas kontrollierte Gebiete oder in thailändische Lager kommen.

vgl. *FEER* 15.7.93, *B.U.R.M.A.* 8/93

USA und EG unterstützen ASEAN-Politik

Die Meinungsunterschiede zwischen ASEAN und westlichen Regierungen hinsichtlich ihrer Politik gegenüber Burma werden "zunehmend geringer", verlautete von einer zweitägigen Konferenz der Außenminister der sechs ASEAN-Staaten mit ihren Kollegen aus Australien, Neuseeland, Kanada, USA, Japan, Südkorea und dem Präsidenten der EG-Kommission, Willy Claes. Willy Claes äußerte nach der Konferenz, daß auch andere Maßnahmen als politische und wirtschaftliche Sanktionen zur Lösung der Probleme in Burma führen könnten. Der stellvertretende Außenminister der USA für Ostasien und den Pazifik, Winston Lord, äußerte, daß alle Beteiligten gegenüber der burmesischen Regierung das gleiche Ziel nur mit unterschiedlichen Taktiken verfolgen. Wie von Australiens Außenminister, Gareth Evans, verlautbarte, bemühen sich verschiedene ASEAN-Staaten um eine Vermittlung zwischen dem State Law and Order Restoration Council (SLORC) und der unter Hausarrest stehenden Oppositionsführerin, Aung San Suu Kyi.

vgl. *BPW* 6.8.93

Forderung nach Demokratie im Nationalkonvent

Der Vertreter der Shan National League for Democracy (SNLD), Khun Tun U, kritisierte in einer vom burmesischen Fernsehen übertragenen Rede auf der vom SLORC einberufenen verfassungsgebenden Versammlung am 9.8.93 die politischen Beschränkungen durch die burmesische Regierung. Eine föderale Struktur der Union von Burma, die die Interessen aller ethnischen und sozialen Gruppen des Landes vertritt, sei nur in einer echten Mehrparteien-Demokratie durchsetzbar. Er forderte die Aufhebung der Gesetze, welche die Arbeit der Parteien und Organisationen behindern. Die einzelnen Unionsstaaten sollten im Rahmen der neu zu beschließenden Verfassung möglichst viele Kompetenzen eingeräumt bekommen. Khun Tun U drückte weiterhin den Wunsch der SNLD nach einer parlamentarischen Kontrolle der Regierung aus und lehnte ein Präsidialsystem für Burma ab. Ziel der SNLD sei die Wahrung der nationalen Einheit und die Entwicklung eines demokratischen Systems, welches allen in Burma lebenden Menschen die gleichen Rechte einräumt.

Jüngsten Berichten zufolge ist die Mehrheit der verfassungsgebenden Versammlung für die Fortsetzung der Militärdiktatur. Dies erklärten die Vorsitzenden der einzelnen Arbeitsgruppen des Konvents. Lediglich zwei Arbeitsgruppen, die die Mehrheit der 1990 gewählten Parteien repräsentieren, kritisieren den Konvent als Verzögerungstaktik des SLORC, der versuche, die Machtübergabe an eine zivile Regierung zu verhindern.

Die burmesische Regierung beschloß am 13.8.93 das "Gesetz über die Entwicklung der Grenzgebiete und der Nationalitäten", das neben der infrastrukturellen Entwicklung dieser Gebiete, besonders die Erhaltung der kulturellen Traditionen der ethnischen Nationalitäten fördern soll.

vgl. *MDA* 16.8., 17.8., 9.9.93

Thailändischer General besucht Burma

Der thailändische Armeekommandeur, General Wimol Wongwanich, besuchte am 9. und 10.8.93 Rangun zu einer "Goodwill Mission" und wurde dort vom burmesischen Generalleutnant Maung Aye empfangen. Wimol Wongwanich verteidigte die von den ASEAN-Staaten vertretende Politik des "konstruktiven Engagements" als den einzigen Weg zur Wiederherstellung demokratischer Verhältnisse in Burma. Er distanzierte sich von Versuchen, von thailändischem Boden aus Politik gegen die Regierung des Nachbarstaates zu starten und bezog sich dabei ausdrücklich auf die Demonstration am 8.8.93 gegen die SLORC-Administration vor der burmesischen Botschaft in Bangkok, bei der 24 burmesische Studenten verhaftet wurden. General Wongwanich bezeichnete seinen Aufenthalt in Rangun

als ein "nettes Gespräch mit einem Freund bei einem Drink".

In einem Interview mit dem thailändischen Fernsehen am 17.8.93 betonte dagegen der Generalsekretär des Nationalen Sicherheitsrates Thailands, General Charan Kunlwanit, daß Thailand es niemals gestatten werde, daß die burmesische Armee für ihre "Unterdrückungsfeldzüge" gegen die ethnischen Minderheiten thailändisches Territorium benutzt. Thailand werde weiterhin diesen Minderheiten humanitäre Hilfe zukommen lassen und den Kontakt zwischen den Menschen auf beiden Seiten der gemeinsamen Grenze weder unterbinden wollen noch können. Die Frage der Menschenrechte in Burma werde zunehmend ein internationales Problem, daß auch international - ähnlich wie in Kambodscha - gelöst werden könne.

Thailand werde sich allerdings nicht in die inneren Angelegenheiten Burmas einmischen. Dazu gehört auch, daß Thailand die burmesische Regierung nicht auffordern wird, die Oppositionsführerin, Aung San Suu Kyi, aus dem Hausarrest zu entlassen. Er beschuldigte ferner die burmesische Regierung, nicht entschieden genug gegen den Opiumanbau im Shan-Staat vorzugehen.

Am 19.8.93 wurde der thailändische Transport- und Kommunikationsminister, Charas Puachuy, von einer burmesischen Armeeinheit ohne Angabe von Gründen gezwungen, eine Reise im burmesischen Nordosten abzubrechen. Der Minister und sein Team wollten das für die Planung der Ringstraße zwischen Thailand, Burma, Laos und China vorgesehene Gebiet auf der burmesischen Seite besichtigen.

vgl. BPW 20.8., 3.9.93; MDA 24.8.93

China und Burma bekräftigen gegenseitige Freundschaft

Der stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses der VR China, Bu He, besuchte anlässlich der Übergabe der mit chinesischer Hilfe errichteten Rangun-Syiam-Brücke die burmesische Hauptstadt und führte dort u.a. Gespräche mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Burmas, Maung Maung Khin. Beide Seiten hoben hervor, daß die Beziehungen beider Staaten auch künftig auf der Basis der "Fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz und der gemeinsamen traditionellen Sitten und Gebräuche" weiterentwickelt werden.

vgl. Xinhua 28.7.93

SLORC setzt auf Tourismus

Die burmesische Regierung erklärte das Jahr 1995 zum "Visit Burma Year". Bis dahin sollen alle Voraussetzungen geschaffen werden, die Tourismusindustrie des Landes in die Tourismusprogram-

me Thailands und Chinas einzubinden. Dazu zählt u.a. der geplante Bau der von der Asian Development Bank (ADB) mitfinanzierten Ringstraße im Grenzgebiet zwischen Burma, Thailand, Laos und China. Die auf Joint-venture-Basis mit der in Singapur ansässigen Highsonic Enterprise Pte Ltd. operierende Luftfahrtgesellschaft Myanmar Airways International (MIA) gehört ebenso zum beabsichtigten Ausbau des Tourismus wie die Eröffnung der Linie Chiang Mai-Mandalay durch Bangkok Airways. Die chinesische Regierung vergab einen zinslosen Kredit in Höhe von US\$ 30 Mio. an die Myanmar Inland Water Transport Enterprise zur Beschaffung von 42 neuen chinesischen Flußschiffen, die ebenfalls für touristische Zwecke genutzt werden sollen. Hongkongs Emerald Ltd. und Burmas May Li Aung International werden im Rahmen eines Joint venture für US\$ 15 Mio. ein 240 Zimmer-Hotel im Horticultural Garden im Zentrum von Rangun erbauen, das später auf 480 Zimmer aufgestockt werden soll. Der Bau soll in 18 Monaten fertiggestellt sein.

vgl. FEER 22.7., 19.8.93; BPW 20.8., 24.8.93.

Wa gegen Opiumanbau

Die in den nordöstlichen Bergregionen lebende ethnische Nationalität der Wa hat den Vorschlag veröffentlicht, den Opiumanbau in ihrem Gebiet zu stoppen. Als Gegenleistung erwarten die Bergbauern, daß ihnen von der SLORC-Administration politische Zugeständnisse in Richtung eines eigenen Staates gemacht werden. Weiterhin erhoffen die Wa, daß mit ausländischer Entwicklungshilfe andere Anbauprodukte den traditionellen Schlafmohn ersetzen können. Es wird geschätzt, daß die Wa zwischen 60 - 70% des Rohstoffes für die Opiumgewinnung in Burma anbauen. Die Wa schlossen vor vier Jahren mit der Ranguner Regierung einen separaten Waffenstillstand. Bis dahin stellten die Wa etwa 80% der 15.000 Kämpfer der Kommunistischen Partei Burmas, die aus der VR China unterstützt wurde. Weder die burmesische Regierung noch die UN-Behörden reagierten bisher offiziell auf die Vorschläge der Wa.

vgl. FEER 1.7., 19.8.93.

Kurzmeldungen

Die Zahl der vom thailändischen Innenministerium in den "Safe Areas" von Phak Tho und Bang Khen internierten burmesischen Studenten u.a. Dissidenten stieg auf insgesamt 738. Der Status weiterer 1.000 Personen ist nach wie vor ungeklärt. (Burma Update 10.8.93)

Die Versuche, interne Differenzen zwischen den ABSDF-Fraktionen von Moe Thee Zun und Dr. Naing Aung zu schlichten, endeten im Juni und Juli ergebnislos. (Burma Update 10.8.93)

Die burmesische Regierung vereinbarte mit einer Firma aus Hongkong ein joint venture zum Fang und zur Weiterverarbeitung von Fischereiprodukten. Weiterhin vergab die burmesische Regierung an Firmen aus der VR China Konzessionen zum Einschlag von Teakholz und zur Erschließung von Zinkvorkommen im Norden Burmas sowie zur Rekonstruktion von Wasserkraftwerken und Hotels im Shan-Staat. vgl. Sunday Post 11.7.93; FEER 22.7.93

Vom 23.-28.9.93 hielt sich eine offizielle Delegation von Vertretern burmesischer Nationalitäten in der Bundesrepublik auf. Sie nahmen u.a. am Seminar "The Indigenous People of Burma: The Struggle for Freedom, Peace and Democracy" teil, das am 24.9.93 in der Evangelischen Akademie Hamburg stattfand. Weiterhin waren die burmesischen Vertreter Gäste der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Burma-Kreises Münster. (eigene Quellen)

Oberstleutnant Kyaw Win wurde neuer Stellvertreter des Geheimdienstchefs, Generalleutnant Khin Nyunt. Kyaw Win gilt als enger Vertrauter des Staatschefs, General Than Shwe, dessen Beziehungen zum Geheimdienstchef - laut ausländischen Beobachtern - in letzter Zeit sehr gespannt sein sollen. (FEER 22.7.93)